... ERNSTHAFTES UND VERTRAULICHES BAUERN-GESPRÄCH:...

Digitized by Google

Digitized by Google

Erſter Auftritt.

Kobes Rantze und Jermies.

Kobes Rantze.

Jermies, een Wördken in Vertruen! Mak my keen Jts vörn Ü! ſegge my uprichtik, heſt du klaren Win ineſchenckt, oder heſt du dat groote Metzer een Betken to Hülpe gewahmen.

Jermies. Een Betken kan nich ſchoaden! Klimpern hört ok met tom Handwerk.

Kobes Rantze. Wu ginck et denn egentlick to? Segge, t' man he, et bliewet unner uns.

Jermies. Wy woaren unſer balle noch eenmoahl ſo veele as Naber Flincken ſyne Lüde, un wy hadden uns nah unſe olle Wieſe up luuter groote Mulhiwels geſtellt, un as Flinckens Oſſen-Jungens rup kladdern wullen, ſo ſchmeten wy ſe vörm Dez, dat ſe ärſcheling wedder torügge purzelden. Wy woaren awers keene Narren, dat wy hinger ſe drin geloopen weeren. Se hädden mögt ehre olle Mucken kryen, un hädden uns awer Stock un Block torügge geſenzelt. Se hadden ſo ſchonts broave Ribbenſtöte unner uns utedeelt; un wen ehrer noch etzliche mehre weſt weeren, ſo ſülde et har-

te hollen hebben, dat wy den Platz behollen hädden. Denn up de eene Siede löp alles dörch eenanner, as wenn de Wulf unner de Schaape kümmt.

Robes Rantze. Dat mag syn as't will! Ehre noog vört eerste, dat man nich alle geloopen syn, un dat jy doch in so wiet den Plaz behollen hebben. Et werd nu all better gahn.

Zweyter Auftritt.

Robes Rantze und Joſt Elſebier.

Robes Rantze. Na! biſt du all wedder hie Elſebier? brengſt dau wat goods?

Joſt Elſebier. J! we wolde wat ſchlimmet brengen, dat kümmt woll van ſülveſt! Sin wy nich brave Keerls, wy hebben Flinckens Tuhn innehuen un hebben all een grood Fleck Goorten weggenoamen.

Robes Rantze. Wat ſegt den Naber Gürgen syn Caſper daerto.

Joſt Elſebier. J! de mackt uns allerweens Ruem, wo wy hen koahmen. Eenswiele wolde he ſick tor Weere ſetten, awer he makte balle wedder met de Kreevte Geſellſchap un äwerleet uns by nae dat ganze Gehöfte.

Robes Rantze. Dat is brav!

Joſt Elſebier. Nich woahr? Nu ſall Naber Flinck balle to Krieze krupen? Sa! Sa! da werren wy unſe Freede ſeen.

Robes Rantze. Dat dencke ick ock; affünders wo Muhme Lieſe eere Lüde em brav upt Leder gaen, dat ſin ſo halwe Düwels, de eenen by lebennigen Liewe upfreten!

Joſt

Joſt Elſebier. Proſte Mahldiet! Jck mach nich meeteten, dat Häppken is my to fett.

Kobes Rantze. Si, da kümmt Aler Brüſner! lat ſien, wat de goods brengt, he ſiet recht upgeriemt ut.

Dritter Auftritt.

Kobes Rantze, Aler Brüſener, und Joſt Elſebier.

Aler Brüſener. Hey ſa! ſa! Nu hebben wy de Katte im Sack.

Kobes Rantze. Geit et good?

Aler Brüſener. Och! et mut gaen! Unſe Apegrim is ſchoon een groot Stücke in Naber Flinckens Goorten drinne; un radet alle Böme met Strunck un Steel ut, ut ſengt un brennt, wo he hen kümmt.

Kobes Rantze. Och! dat is brav! awers ſet ſick den keener to Weere?

Aler Brüſener. J! jo! do was ſo een olle Meyer, met etzliche Oſſenjungens un Peere-Knechte, de neckte unſe Lüde balle hie balle do, awers unſe Apegrim de woar nich fuhl, he leet flucks etzliche breede Groawens maken, un ſtellte ſick met ſiene Lüde drinne. De olle Meyer woar awers doch ſo kekke, dat he met ſyne Hand vull Lüde aneſtoaken kam, un unſe Lüde ruter jaen wulle, awers de hieten een brqav wellkoamen.

Kobes Rantze. Muſte he riet ut nehmen?

Aler Brüſener. J! dat känen jy ju wol lichte vörſtellen; Et woard nich lange, ſo woar he äwer Berg un Dogl! Un de unſe Lüde kriegten, de hebben

ben ſe dat Läder düchtig utgarbt, un ſplinterfaſen nackich utetreckt.

Robes Rantze. Dat geſtae ick! beter hädde ick't my nich vörſtellen känen! Nu geit et van allen Sieden! help man brav ſchuben, min lewe Brüſener, dau ſaſt nich to kort daerby kahmen.

Alex Brüſener. Woför ſorgſtu? Jck weere nich ſchloapen, wenn ick trincken will.

Robes Rantze. Good! good! Jck verſtae dat Lattin ſchons.

Joſt Elſebier. Weel'n jy wat? lat uns noch eens tohope drinken, ick weere ju ſo in etzliche Dae nich wedder ſpreken.

Robes Rantze. Worümme denn?

Joſt Elſebier. Jck will Morgen na de Stadt gaen, un my een nie Foderhemme köpen, un mynen Fils farben loaten.

Robes Rantze. Kanſtu denn dat von dien Lohn beſtrieden?

Joſt Elſebier. J, wenn dat uck nich recken wull, ſo hebbe ick ſchons annerweens Roath geſchaft. Jck hebbe my een hüpſch Knitſchlicken Penninge un Fleddermüſe ſammelt. Wy hebben wacker Aeppel un Plumen in Naber Flincken un Naber Gürgens Goorten geſchöddelt un verköpt.

Robes Rantze. Jo jo! de Knifken verſtae ick all; et müſte een ſchlechter Broaden ſin, da nich wat afdrippen ſülde. Awers wer ward denn de Stell vertreeden!

Joſt Elſebier. Max Rizzebold, un de ward ſe ok woll eene Wiele behullen.

Robes Rantze. Worümme denn dat?

Joſt Elſebier. Jck weet et ſülwſt nich recht, he het Naber Gürgen ſiene Lüde van dat kleene Inſelken runner

runner ejaet, dat ſe ſick togeegnet un ümmer drup geangelt hebben. Dat Dink het een groot Speckstackel in unſe Hueß 'emakt, unſe Mäckens hebben em eenen grooten Koocken gebackt, as he torügge kam, un wo my recht is, ſo nanden ſe et eene Poſtuſe, un do weeren den Düwel un ſine Groot-Mooder vor Schnörklicken drup un drüm rümmer. Kort üm; he häd ſick dodörch ſo inneſchooſtert by Vedder Schlau, dat he myne Stelle hebben ſall.

Robes Rantze. J! Nu! lat man goot ſyn, dau heſt jo dien Büdelken goot eſpickt! vellicht het he et ok nödig.

Joſt Elſebier. Jck ſegge jo doch man ſo! he bruckt et frylich ok; he is noch van de letzte Kermeſſe etzliche Täche im Kroge ſchüllig; un wer weet wu he ſüſter noch Bähre anebungen häd; denn ſienen Koorpumpus let he nich geren wat afgaen.

Alex Brüſener. Kümt de Rizzebold man alleene?

Joſt Elſebier. Ne! Springefeld mut noch met gaen, un met etzlicken van unſe Lüde, un met alle Halfbuerjungens, de up Flinken ſchwörig ſin, geradet wees nah Oſtens Goorten to ylen, un de paar Naſewieſeckens, de doch drüm rümmer wancken, un Unheel anrichten, to verjaen.

Robes Rantze. Dat is ſchön! dat hebben wy lange ſchon'e wünſcht.

Vierter Auftritt.

Der Wirth, Trewes und Jochen, Flinckens Knechte.

Der Wirth. J! J! wenn jy doch een kleen Betken ehr koamen weeren! allewiele is Robes Rantze,

Joſt Elſebier un Aley Brüſener weggegaen. De hebben recht uppeſchneeden, dat de Balkens knackten!

Trewes. Jo! Jo! dat känen ſe meeſterlick! Et borgt ümmer eener den annern dat groote Metzer. Wat ſeegten ſe denn?

Der Wirth. J! wenn man dat hunnerſte Deel woahr weere, ſo hädden ſe ju all lange met Huth un Haare uppefreten.

Trewes. Ho! ho! met'en Muele! wenn't gebroadene Duwen weeren! groote Worde un klenee Feddern gaen veele up een Pund! We hädde den dat grötſte Muel?

Der Wirth. Oh! ſe ſchlaen all dree nich ſchlimm by! Awers wenn ick affſünders Kobes Ranzen glöwen ſall, ſo mut ju Lippelt Dümmeling dermoaten toedruncken hebben, dat jy vor immer noog dran hebben.

Trewes. De maken ümmer ut de Mügge een Elefantn, ick bin met daerby weſt; und hebbe Gott Lob ok twee Ogen. Vort eerſte hadden ſe ſick allehope up groote Mullhüwels henneſtellt, dat ſe an uns rup reecken un uns groade in de Ogen kiecken kunden, un wenn wy man nich ſo een kleen Höpken 'eweſen weeren; ſo hädden ſe datmoahl ok wedder Hacken-Geld betoahlen ſüllen. Se woaren jo all ſo verdutzt, dat ſe nich de Kurraſche hadden, hinger uns drin to koamen, un dankken Gott, dat wy ſe mant ungeſchoaren leeten.

Jochen. Un wat ſeegte den Aley Brüſener? wenn de de Neeſe een betken begoaten häd, ſo kann eens kum dat hunnerſte Word glöwen.

Der Wirth. He ſeggte dat Apegrim in juen Goorten huſede, as wenn he dat ünnerſte bawen keeren

wulle.

wulle. Se hädden ju wer wet wu wiet fort ’ejaet, un jue Lüde de se uppefanget, tracteerten se as de junge Düwels.

Jochen. Dat erſt un dat letzte is woahr; awers dat brenget se ſchlechte Ehre. Sengen un Brennen is keene Kunſt, dat känen de Mordbrenners ok; un met Menſchen ümme gahn, as en dull Höſt Veh, üm den Vörtog werd ſe keens benieden. Wenn ſe uns awers ſo wiet ’ejaet hebben, worümme loopen ſe denn wedder torügge, as wenn enn de Köppe brennden? Un ſchmieten Tuhnſtaken, Kiddel un allen Henger van ſick, dat ſe man recht riedut nehmen känen? Villichte hebben ſe dat Morgenbrod to Huſe vergeten.

Trewes. Un Joſt Elſebier werd wiſſe ſiene veer Penninge ok daerto gegewen hebben; de het ümmer dat groote Metzer in de Ficke. Dat is en Aerbsſtücksken van ſiene Groot-groot Eldern.

Der Wirth. Dat känn jy lichtlick dencken.

Trewes. Hädden ſe man noch een kleen Wieleken thöwet, wi hädden ſe ok wat vertellen wullen, darâwer ſe dat Hartken im Lewe hädde hippeln ſöllen.

Der Wirth. Dat mot wat luſtiges ſin! Och ſeegt my et doch ock, dat ick ſe wat vertellen kan, wenn ſe wedder koamen.

Trewes. Wy hebben rechte Koater-Jacht gehad, met Springefelden, de uns ut Broder Oſtens Goorten jaen ſülde! Siene Jünckskens, de he by ſick hadde, ſaen recht ſcheckigt ut; de een hadde een bluen Kiddel an, de annere een witten, de dridde een kunterbunten an, un de Peereknechte hadden groote wiede Fiſcherſteweln, as de Bodderfätter an; etzlicke hadden lange Broadſpeete, as wenn ſe up de Paddenjagd gaen wulden. Ehrt

tum Koppewaſchen koam, do hädden ſe unbändick groote Müler, un etzlicke leeten ſick gar verluden, et verlohnte ſick nich de Möhe, dat ſe ſick met uns afgewen.

Der Wirth. Wat gilt's een Dryer, jy werren ſe de groote Müler geſtoppt hebben?

Trewes. So wat! Jy hähden ju pucklick lacht, wenn jy dat Keckelſpeel met aneſeen hädden! So droade as man eener eene Ohrfige krigde, ſo löpen de annern rückut, un ſchregen, as wenn de Hälſe all half af weeren. De Peere-Knechte ſchmeeten de groote Broatſpiete, met ſamt de grooten Stewels tom Henger, un Löpen barſt daervan as de Kywitte! Et was nich anners, as wenn ſe recht upt Loopen uteleert weeren, ſe moakten glieck Sprünge, as de halwe Stuwe lang.

Der Wirth. Dat mut luſtick uteſeen hebben! Jy weeren alſo woll nich veele by de Kartuſe gekreen hebben?

Trewes. Jo! jo! etzlicke, de ſo wat upt Jügenien kriegt hebben, oder de ſick Dieſteln in de Beneckens treden, und ſick in de Strücker verkroapen hadden.

Der Wirth. Met de hädde ick my ok dat Dranckgeld woll nich mügt deelen.

Trewes. Worümme nich? We hädde ſe wollen wat to Leede doen? dat weere groot Sünne weſt. Se daden jo ſo kläklik, dat ſick en Steen in de Eere hädde erbarmen mügt.

Der Wirth. Haha! hadden ſe nu dat grootſprecken vergeeten. Wenn doch alle Grootmüler met gliecker Münße betoalt würren!

Tre-

Drewes, Man Geduld! Upgeſchowen is nich upgehowen, met de Tied ſall ock wohl Roath daerto werren.

Fünfter Auftritt.

Jermies, und Muhme Tillacks.

Jermies. Nu, Muhme Tillacks is jue Wunſch in etropen, Schwaer Kuntze un Jſenbart hebben t'war tüchtick ſchwöten möten, awers ſe ſin doch enlick befriet worren, un den ſin wie alle to hope up Naber Flincken lot gegaen un hebben ſiene Lüde ſo lange rummer tummelt, bes dat wy ſe bes midden in' en Koolgoorten an dat ſchüne groote Goorten-Hueß ranner trewen.

Muhme Tillacks. Ach! Frede! äwer Frede! Nu will ick ok twee groote ſchüne Waßlichter in de Kerke ſchenken! Nu, wů gink et denn wieder?

Jermies. Se makten een grooten Graven får ſick, un wy desgliken.

Muhme Tillacks. Worům makten ji denn ok een Groawen?

Jermies. J darům, dat wy etzlicke van unſe Lüde entleenen kunden.

Muhme Tillacks. Woto den dat?

Jermies. J, daar hadden ſick etzlick van Flinckens Lüde affiets innen Keller verkroapen, de ſüllen ſe utſchmoken, et woärdte uck nich lange, ſo woaren ſe daermet fartick, un den gingen wy toſoamen up de annere loß, un jagden ſe ut'en Groawen ruter.

Muh-

Muhme Tillacks. Awers da werd et braav Buelen up de Köppe ſet hebben?

Jermies. Jo frylick! one wat plegt et woll nich af to gaen. Se ſchmeeten braav um ſick rümmer, un da mak mangener een Horcks afgekriegt hebben, awers dat ſchoad nich: ſe hebben uns doch Platz maken, un uns dat ſchüne Goorten-Hueß daerto inrümen möten.

Muhme Tillacks. Nu, hebben wy gewunnen Speel, Jy hebben dat wedder innebracht, wat Springefeld verſtaet, de hät quoade Sprünge makt.

Jermies. Damet weeren ſe ſick ewen nich meh ſehre bred moaken! un wenn Flinck met de annerthalf Püppkens aneſtoaken kümt, de he noch by ſick häd, de ſin man een Morgen-Brod!

Muhme Tillacks. Jo! Jo! Nu wüllen wy den Starrkop ſo kleene moaken, dat he by uns to Howe deenen ſall! Awers vörn Schlag, wat kümt den da värn Geſpenſte üm unſen Thun rümmer geſchleeken? de ſied jo ſo kumſus ut, as'n Strukröwer.

Jermies. J, dat is Nickel Hinckmar!

Muhme Tillacks. Wat mack de brengen? he henget jo den Kop, as de Gänſe, wenn ſe Modder in de Oaren hebben; wo't man nich wedder hapert!

Jermies. Jck denke jo nich! dat is nich möglick!

Nickel Hinckmar. Gooden Dag, Muhme Tillacks!

Muhme

Muhme Tillacks. Grooten Dank, Hinckmar! wat is? biſtu krank? dau ſieſt jo ut, as wenn die de lewe Gott nich meh helpen wulle.

Nickel Hinckmar. Och, ſpaaſt mant mich! et ſeht met uns ut dat Gott erbarm! wy hebben ſo veele Schläe gekregen, as wy nich Hoare up'en Koppe hebben.

Muhme Tillacks. Wat? hälp Himmel, wo werd my! wat? Schläe? Och! holt my, holt . . holt my . . ick . . Och . !

Jermies. Greete! Greete! Schwinn! ſchwinn, brengt de Suerpulle, oders 'n Pott vull friſch Woater! de Frue ward ſchlim!

Nickel Hinckmar. Och Jeum! hädde ick doch ſtille ſchween!

Jermies. Jo frylick häddeſt du beeter daen, du dummet Kieken! du makſt dat Dink gliek gar to gefährlick.

Nickel Hinckmar. Och ick hebbe jo kum dat hunnerſte Deel geſegt!

Jermies. Kumm man, kumm met hen to Kobes Rantzen, eher ſe ſick wedder verhoalt, de werd dat Dink ſchon wedder eene annere Farbe antoſtriecken weten, wenn he to Muhme Tillacks kümmt. Awers wat is ju denn wedderfoaren, dat du ſoone jämmerlicke Gebeeren makſt?

Nickel Hinckmar. Och wy hädden uns innebild, de Flinck hädde kum noch annedthalf quoade Jungns by ſick, de wy met de Oarſten-Bloaſe wegjaen; oder, wo ſe ſick noch veele muſick moaken, met Hueth un Hoare upfreeten wüllen. Awers dat Blätken häd ſick um ekehrt;

wy

wy ſin ſo betoald worren, dat wy lange dran denken waren. Dat mach de Henger weeten, wo by Flinken gliek de Oſſenjungens un Peere-Knechte wedder he koamen! de möten waſſen as de Pilze, ſüſt kan ickt nich begriepen.

Sechſter Auftritt.

Kobes Rantze, Rickel Hinckmar und Jermies.

Kobes Rantze. Wellkoamen alle twee beede! Jck hebbe ju ſchon 'ne Wiele toeſeen; wat ſchnoaken jy denn met en anner, jy ſchüddeln jo immers de Köppe daerto.

Jermies. Nau is goader Roath dier! Hinckmar brengt uns ſchlechten Troaſt! de is 'n Hiobsboode.

Kobes Rantze. Na dau biſt doch immer de hinkende Boode! Dau brengſt doch nimmerdaer nich wat goods.

Jermies. An my ligt 't nich! Jck wulle ok tewers wat goodes brengen, as wat ſchlims. Awers . .

Kobes Rantze. Awers . . Segge doch man, wat is den?

Jermies. T' is verby met uns! Alle unſe Freede un alle unſe Möhe is ümſüſt!

Kobes Rantze. Wat? vörby? Alle unſe Freede ümſüſt? wo geit dat to!

Nickel Hinckmar. Dat weeten wy allene nich. Jck hebbe miene egene Infälle daerby. Et is nich anners,

anners, as wenn wy keen Glücke un Säen hebben ſülden.

Robes Rantze. Awers unſe Lüde ſin doch noch in 'en Goorten drinne?

Nickel Hinckmar. Jo! Jo! Et ſien 'er naug drinn, awers de weeren woll ſo ball nich wedder ruter koamen, un de ſick in dat groate Goorten-Hueß un in den Keller verkroapen hebben, de werd de Angſt-Schweed recht ruter breeken, den Flinkens ſiene Lüde de hebben ſick uteloaten, ſe wellen um dat Goorten-Hueß Füer moacken, un ſe ſo utſchmooken, dat ſe nich anpers as de Broathering utſeen ſällen, de weeren woll ſchlecht van de Fechtſchoole koamen, un dat Bad vullends betoalen möten.

Robes Rantze. Kotz Streeke un keen Enne! Ehr häd ick my den Himmels Inſall vermodet, as dergliecken Fittalitäten.

Siebender Auftritt.

Der Wirth und Trewes.

Trewes. Na! Krogvader, wu häld et? hebben ji niſcht nies ehört? Hebbn de (ji weeten woll) ju nich wedder broav Wind vör moakt!

Der Wirth. Jck wöt nich wat mut vörfallen ſin, et häd ſick ſchon ſit etzlicke Doage keener by uns hören noch ſeen loaten, un ſe gaen, as wenn ſe an de Köppe ſchlaen ſin.

Trewes. Se hebben ok Urſakke daerto; dat grootproalen is ſe ſo wat innedrückt worren, ſe weren't ſick nich berümen, wü wy ſe de Peltze utewaſchen hebben.

Der

Der Wirth. Ha! Ha! drüm wust ick nich woarüm se so ducknäckig vörby schleecken, as wenn se de groote Hund gebäten hädde.

Trewes. Jo! Jo! da werd manger wat afkreen hebben, dat he geren annere äberloaten hädde. Dat Gerichtken, dat se uns toedacht, damet hebben wy se selvst bewirdt, wy hebben se pechert, dat se hädden mügt de Schoe verlöhren. De meesten hebben wy by de Kartuse kriegt, un de annern löpen ut'n Goorten ruter, dat keener wuste, wo se stoawen oder flogen woaren, vör de Hand werren se sick woll nich gelusten loaten wedder antobieten, un wo se noch eenmoahl de Moahltied so dier betoalen möten, so weeren se sick allehand nah geroade woll den Eppetiet nah de Humme-Plumen un Borsvörper Aeppel vergaen laten.

Stadtliche Bibliothek Regensburg.